



Ausgabe II / 00 Sept. 2000



**Beachten Sie bitte
den Hinweis zum
Vereinsjubiläum
auf Seite 10**

**... der Meider Wachhund
auf der Rathhaustreppe
zählt auf Dich!**



Inhalt	Seite
Dank an H.-W. Schütte	2
Bericht zur Jahreshauptversammlung	3
Beitragsanpassung ab 2001	3
Vorstand für die Jahre 2000 und 2001	4
Fußgängerüberweg ELB / Westring	4
Zukunftsfähige Gewerbeentwicklung in Hilden	5
Renaturierung des Hoxbaches	6
Verkehrsprobleme	6
Unterführung Ellerstr./Hülsenstr.	6
„Kundendienst“ der Deutschen (gelben) Post	7
Verkehrsberuhigung in der Nordstadt	8
30 Jahre „Glaskunst Adam“	8
Aus dem Vereinsleben	9
Mitglieder- und Seniorenfahrt 2000	9
Nové Mesto-Fahrt des Bürgervereins Hilden-Meide	9
Ein Buchautor im Vorstand	10
Vereinsjubiläum im Jahr 2001	10
Sorgen, Bedenken und Bedauern	11
ÄRGERNISSE.....	12
Kinder- u. Sommerfest	13



Bürgerverein Hilden-Meide, Postfach 100151, 40701 Hilden

Bankverbindung: Stadtparkasse Hilden Kontonummer 303 404, BLZ 303 500 00

Dank an H.-W. Schütte

Vor der Jahreshauptversammlung im Jahr 2000 erklärte Hans Werner Schütte, dass er z. Zt. für eine weitere Vorstandsarbeit im **BV Hilden-Meide** nicht mehr zur Verfügung stehe. Der Entschluss wurde von vielen Vorstandsmitgliedern bedauert.

H.-W. Schütte gehörte dem Vorstand ununterbrochen über mehr als 25 Jahre an. Davon hat er über 10 Jahre an der Spitze des Vorstandes gestanden. Von ihm gingen viele Impulse für eine erfolgreiche Arbeit des **BV Hilden-Meide** aus. Er hat sich stets für geordnete Verkehrsverhältnisse im Hildener Norden eingesetzt und war auch oft die „Stimme“ des Wachhundes auf der Rathaustreppe. Dieses Symbol des **BV Hilden-Meide** wurde von ihm geschaffen. Eine sinnvolle Bebauung der Nordstadt im Interesse der Bürger wurde von ihm unterstützt, wenn es aber um die Beanstandung von „Hildener Bausünden“ ging, stand er immer in der ersten Reihe. Er sorgte mit dafür, dass die Kinder einen schönen Spielplatz am Schalbruch bekamen und er lies seine Beziehungen spielen, damit mit geringen Kosten ein Hügel aufgeschüttet wurde; schnell war auch der Name „Meider Rodelhügel“ gefunden. Dass diese gewünschte Nutzung in unseren Breiten immer seltener wird, liegt nicht an ihm oder dem **BV Hilden-Meide**. Die Stadtverwaltung fand durch den Einbau der Riesenrutschbahn eine sinnvolle „Ganz-Jahres-Nutzung“.

Er war es auch, der vor 25 Jahren den Verein für gesellige Veranstaltungen öffnete. Auf seine Initiative hin wurde ein bunter Abend mit Tanz vorbereitet. Das Oktoberfest fand immer großen Anklang bei der Bevölkerung, so dass in den letzten Jahren die Karten nach wenigen Tagen ausverkauft waren. Leider musste nach 18 Veranstaltungen diese Aktivität eingestellt werden, da der Saal anderweitig genutzt wurde. H.-W. Schütte war es auch, der mit dem Vorstand danach für einen Ersatz in Form des Kinder- u. Sommerfestes am Meider Eck sorgte.

Es gäbe sicher noch einiges, was man in so einer Würdigung aufnehmen müsste; dafür fehlt mir hier der Platz. Im Namen des Vorstandes möchte ich mich auch an dieser Stelle für den Einsatz für den **BV Hilden-Meide** herzlich bedanken. In 2 Jahren sind wieder Vorstandswahlen. Vielleicht ergibt sich dann eine neue Basis für einen Einsatz für die Mitglieder des **BV Hilden-Meide**.

Gez.: **Bodo Pötschke**, 1. Vorsitzender

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Bodo Pötschke, 1. Vorsitzender

Redaktionelle Mitarbeiter

Klaus Cohausz, Hans-Günter Eckert, Karl-Heinz Kelch, Bodo Pötschke, Ewald Rugullis, Dr. Fr. Wernscheid

Redaktionsschluss: 1.09.2000

Bericht zur Jahreshauptversammlung

In der gut besuchten Jahreshauptversammlung am 13. April 2000 im Pfarrsaal St. Marien begrüßte der Vorsitzende, Bodo Pötschke die Teilnehmer und berichtete über die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr. Nicht alle Wünsche konnten umgesetzt werden, erfreulich sei aber die Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung, die sich auf jeden Fall mit den vorgetragenen Problemen auseinandergesetzt hätten. Im Durchschnitt hat der Vorstand einmal pro Monat getagt. Bei aktuellen Anlässen wurden auch kurzfristig einige Vorstandsmitglieder zusammengerufen, um Fristen bei der Beantwortung von Anfragen o.ä. einzuhalten.

Der Kassenbericht schloss mit einer kleinen Unterdeckung ab, die auf eine größere Anschaffung zurückzuführen war. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Nach der Jubilarehrung für 40-jährige und 25-jährige Vereinszugehörigkeit stand der Punkt 'Neuwahlen des Vorstandes' an.

Die Versammlung wählte unter Leitung des Vereinsmitgliedes Jürgen Striewe die Personen, die mit einer Mitarbeit im Vorstand einverstanden waren. In der ersten Vorstandssitzung wurden entsprechend der Satzung die Mitarbeiter auf die zu vergebenden Positionen gewählt. Eine Übersicht auf der nächsten Seite dieses Heftes enthält das Ergebnis und soll allen eine Hilfe bei der Zusammenarbeit mit dem Vorstand sein.

In der Versammlung wurde einstimmig einem Antrag auf Beitragserhöhung zugestimmt. Das Ergebnis finden sie weiter unten.

Mit großem Interesse wurde dem Referat des Landrats, Herrn Thomas Hendele über seine Aufgaben gefolgt. Er zeigte Schwerpunkte auf und gab Anwesenden und dem Vorstand interessante Anregungen für die Arbeit. Als 'Hildener Bürger' und langjähriges Vereinsmitglied im **BV Hilden-Meide** kannte er sich in der Diskussion immer gut aus und konnte Anstöße geben bzw. Wünsche an ihn in den Arbeitsalltag mitnehmen. Als ein wichtiges Ziel seiner Zusammenarbeit nannte er die Lösung von Problemen, die die Gemeindegrenze überschreiten. In diesem Zusammenhang stand auch die Bitte vieler Mitglieder, den Verkehrsabfluss von der Ausfahrt Erkrath/Unterbach der A 46 in beide Richtungen zu verbessern. *)

Herr Hendele regte an, dass sich auch die Hildener Bürgervereine einer bestehenden Gemeinschaft der Bürgervereine im Kreisgebiet Mettmann anschließen sollten.

Der Vorsitzende bedankte sich und schloss die Versammlung mit dem Wunsch, nicht nur einmal im Jahr etwas von den Mitgliedern zu hören sondern über die aufgeführten Kontaktadressen Wünschen und Anregungen auch in der Zwischenzeit in Erfahrung zu bringen.

*) In diesem Zusammenhang danken wir auch Herrn Horst Welke für seinen zutreffenden Gastkommentar im *Super-Tipp* vom 19. Aug. 2000 zu diesem Thema. Der Vorstand teilt seine Auffassung, dass sich der Umbau mit relativ kleinem Mittelverbrauch realisieren lässt.

Beitragsanpassung ab 2001

Die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung stimmten folgender Beitragserhöhung zu:

Ab dem Jahr 2001 beträgt der Mitgliedsbeitrag **10.00 DM/ Jahr.**

Ab Jahr 2002 (Einführung der EURO-Währung) **5.50 * /Jahr** (entspricht 10.76 DM)

Ändern Sie ggf. bitte Ihren Dauerauftrag bei Ihrer Bank.

Wir danken an dieser Stelle einer großen Anzahl Mitglieder, die in den letzten Jahren schon freiwillig Ihre Überweisung auf einen höheren Betrag ausgestellt haben.

Ein wichtiger Hinweis:

Sollten Sie Ihren Jahresbeitrag (für 2000 gleich 8.00 DM) noch nicht eingezahlt haben, bittet der Vorstand um möglichst baldige Überweisung auf das Vereinskonto bei der

Stadtsparkasse Hilden:

Kontonummer: 303 404; Bankleitzahl: 303 500 00

Vorstand für die Jahre 2000 und 2001

In der nachstehenden Tabelle haben wir die Vorstandsmitglieder, mit ihrer Funktion aufgeführt. Die Tabelle dient ihrer Information; sie soll aber auch helfen, bei Wünschen oder Problemen, die der Vorstand bearbeiten soll, einen Ansprechpartner zu finden. Auch an dieser Stelle wiederholen wir die Bitte, dem Vorstand Anregungen zu geben, damit er sich mit Problemen beschäftigt und ggf. die richtigen Wege zur Beseitigung erschließt.

Funktion	Nachname	Vorname
1. Vorsitzender	Pötschke	Bodo
2. Vorsitzender	Stucke	Heinz
1. Kassenwart	Springorum	Günter
2. Kassenwart	Roediger	Hans-Gerh.
1. Schriftführer	Kelch	Karl-Heinz
2. Schriftführer	Cohausz	Klaus
1. Protokollführer	Monreal	Ernst
2. Protokollführer	Steinfeld	Gabriele
Beisitzer	Bongers	Else
Beisitzer	Eckerth	Hans-Günter
Beisitzer	Greve-Tegeler	Ursula
Beisitzer	Rugullis	Ewald
Beisitzer	Schröder	Udo
Beisitzer	Sommer	Wolfgang
Beisitzer	Thömmes	Friedhelm
Ehrenvorsitzender	Wernscheid	Dr. Friedrich

Fußgängerüberweg ELB / Westring

Wie der **BV Hilden-Meide** schon beim Bau der Siedlung für größere Familien mit mehreren Kindern an der ELB befürchtete, zeigt sich zunehmend, dass die Ampelanbindung für dieses Wohngebiet nur die zweitbeste Lösung für die Bewohner, aber auch für den gewollten Umgehungsverkehr auf dem Westring ist. Z. Zt. Leben dort etwa 70 schulpflichtige Kinder. Es wird nötig sein, hier für Radfahrer und Fußgänger, vor allem aber für Schulkinder und Spaziergänger sowie Bewohner ohne Auto einen gefahrlosen Übergang zu schaffen. Unser seinerzeitiger Vorschlag nach einer Unterführung wurde mit nicht überzeugenden Argumenten vor allem von politischer Seite aller Couleur unterdrückt. So war ein Argument: Eine Unterführung würde wegen möglicher Überfälle wegen schlechter Einsichtigkeit von den Bewohnern und Spaziergängern aus der Nordstadt nicht angenommen, die Passanten fühlten sich wegen der notwendigen langen Böschung dort nicht wohl und im übrigen wäre der Platzverbrauch zu hoch. Deshalb wurde als Scheinlösung eine unsinnige und damit abzulehnende Brücke für die Querpassanten konzipiert und natürlich u. a. mit finanziellen Argumenten sofort wieder verworfen.

Nur - das Problem besteht weiter und wird sich durch zunehmende Bebauung in der ELB verstärken. Die Schulen und die weitere noch vorhandene Infrastruktur von Hilden auch für dieses Gebiet liegen nun mal an der anderen Seite des Westringes.

Wir schlagen deshalb erneut vor, diesmal aber ernsthaft zu diskutieren, ob nicht eine Unterführung für den angesprochenen Personenkreis unter dem Westring in einer übersichtlichen, für die Sicherheit erforderlichen Breite die Situation entschärfen kann.

Einige Modelle dafür gibt es in Hilden, wir denken z.B. an die Unterführungen der Berliner Strasse. Diese Unterführungen werden von der Bevölkerung angenommen und könnten beispielhaft für das Vorhaben an der ELB-Querung sein.

Wir stellen unseren Vorschlag zu Diskussion und würden gerne IHRE Meinung in den nächsten Randnotizen veröffentlichen.

Zukunftsfähige Gewerbeentwicklung in Hilden

Um Entscheidungen über die künftige Entwicklung Hildens zu treffen, ist es erforderlich die Grundlagen kennen zu lernen. Das gilt insbesondere hinsichtlich des Kernpunktes vieler Auseinandersetzungen der letzten Zeit, der Gewerbeflächenentwicklung.

Aufklärung brachte eine Podiumsveranstaltung vom 27. Juni 2000, bei der der Vorstand des **BV Hilden-Meide** vertreten war. Herr Kurowski, der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, erläuterte die Aufgaben dieses Amtes. Hilden ist dicht bebaut. Größte Schwierigkeiten bereite es Flächen für die Bebauung zur Verfügung zu stellen. Nach den Angaben des Referenten, steht sein Amt da wie ein "Bäcker ohne Brötchen". Nur 4,3 Hektar stünden zur Verfügung, davon nur ein geringer Bruchteil in städtischer Hand. Dabei hat Hilden eine hohe Rate an Flächenrecycling. Hilden hat landesweit eine Spitzenquote bezogen auf Arbeitsplätze pro 1000 qm Gewerbefläche. Soweit die Stadt Einfluss hat, werden bei einer Neuansiedlung etwa 11 Arbeitsplätze auf 1000 qm gefordert während der Landesdurchschnitt bei 4 Arbeitsplätzen liegt „Nach den Ausführungen des Vertreters der Industrie- und Handelskammer, Dr. Hischebeth liegt der jährliche Flächenbedarf bei 2,5 Hektar bei Gewerbe- und 3 Hektar bei Wohnbauflächen. Dabei wird von gleicher Zahl von Einwohnern und von Beschäftigten ausgegangen. Durch die größeren Wohnungen in Neubauten steigt z.B. der Wohnflächenbedarf. Nach den Angaben des Referenten bleibt, wenn man den Flächenbedarf nicht decken will, die Alternative, Hilden "dichtzumachen" und die Bevölkerungszahl zu begrenzen mit allen Konsequenzen für die Infrastruktur. Arbeitsplätze haben für die Bürger einen hohen Wert. Hilden hat keinesfalls mehr Einpendler als Auspendler. Aufgabe des Rates ist es auch, die Voraussetzungen für die erforderlichen Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen.

Bei der Entscheidung über die Bebauung des Gebietes "Giesenheide" wird man auch die vorstehenden Tatsachen und den Wert des Gebietes für die Erholung der Bürger berücksichtigen müssen. Wir haben angrenzend an die Nordstadt sehr schöne Erholungsgebiete, z.B. den Stadtwald und Gebiete auf Düsseldorfer Grund wie das Elbsee-/ Langerseegebiet, den Unterbacher See und die Forsten Hassels und Benrath. Das Teilgebiet der Giesenheide, um dessen Bebauung es geht, hat bisher im Verhältnis zu den aufgeführten Gebieten kaum besonderen Erholungswert für die Bürger.

Renaturierung des Hoxbaches

Das Elbsee-/Langer See-Gebiet ist einer der von unseren Bürgern am meisten besuchten Naherholungsbereiche. Für eine gute Gestaltung dieses Gebietes hat sich der **BV Hilden-Meide** immer wieder eingesetzt. In der letzten Ausgabe unserer Randnotizen konnten wir über die Einweihung der neuen Brücke über den Langer- (Menzel-)see berichten. Die Initiative für diesen Bau ging von unserem Bürgerverein aus.

Auf Einladung der Stadt Hilden und des Bergisch Rheinischen Wasserverbandes nahmen Mitglieder des Vorstandes des **BV Hilden-Meide** am 13. Juni 2000 an einer Begehung und kleinen Feier aus Anlass der Fertigstellung des 2. Bauabschnitts der Renaturierung des Hoxbaches zwischen Westring und der westlichen Eisenbahntrasse teil. Das Bachbett hat wieder seinen natürlichen Verlauf erhalten. Die Ufer-Zonen wurden mit heimischen Hölzern und Gewächsen bepflanzt. Notüberläufe zum Menzelsee wurden geschlossen.

Um zu verhindern, dass der Unterlauf des Hoxbaches versandet, wurden in Höhe des Westringes Aufweitungen geschaffen. Die Kosten der beiden Bauabschnitte betragen über 1.500 000,-DM. Ein wichtiger Schritt zu einem intakten Ökosystem ist erfolgt und die regelmäßigen Überschwemmungen im Gebiet des Westringes sollen Vergangenheit sein. Für den **BV Hilden-Meide** wäre es erfreulich, wenn der parallel zum Südufer des Langer Sees laufende Spazierweg ganzjährig so freigeschnitten würde, dass Passanten ohne Behinderung, bzw. ohne Angst wegen der Enge diesen Pfad nutzen könnten.

Verkehrsprobleme

Die Verkehrsprobleme sind Dauerthema beim **BV Hilden-Meide**; auch in dieser Ausgabe wollen wir an eines unsere Hauptprobleme erinnern, das wir schon seit vielen Jahren verfolgen.

Unterführung Ellerstr./Hülsenstr.



Das nebenstehende Bild sagt mehr als viele Worte, vorläufig besteht der Engpass noch.

Nach Berichten in den Lokalteilen der Hildener Zeitungen haben die Stadtwerke mit Vorarbeiten für die Tieferlegung begonnen. Das Rheinische Straßenbauamt hat seine 'Schularbeiten' nach eigenen Aussagen gemacht, ist aber auf die Zuweisung der erforderlichen Mittel angewiesen.

Der **BV Hilden-Meide** erinnert in diesem Zusammenhang noch einmal die örtlichen Vertreter der Parteien an ihre

Aussagen gegenüber den Bürgervereinen vor der Wahl: In der CDU-Antwort schrieb ein Politiker: „Man solle „...dem zuständigen Menschen jede Woche telefonisch oder auch persönlich „ auf den Wecker“ gehen.“ Die SPD war etwas vorsichtiger und schrieb: „...nach aktuellen Aussagen der Ausbauan 4. Stelle auf der Prioritätenliste und – vorausgesetzt der entsprechenden Mittelbereitstellung – die Umsetzung im Jahre 2000 zu erwarten.“ Von der F.D.P. kam die Antwort: „Sie hätte es zur „Chefsache“ erklärt und plädierte für eine Vorfinanzierung durch die Stadt Hilden.“ Auch die kleineren Gruppierungen waren eigentlich alle dafür – **zumindest vor der Wahl** –, jetzt hoffen wir auf Umsetzung der Willenserklärungen und bitten um 'Druck' auf die Mittelverwaltenden Stellen. Die Aussage des Rheinischen Straßenbauamts Essen: „...vorausgesetzt die Mittel stehen dann zur Verfügung.“ sollte Ansporn sein, die Wahlkampf Aussagen umzusetzen. Uns reichen die Aktivitäten nicht; das uns bisher bekannte Ergebnis ist unzureichend.

„Kundendienst“ der Deutschen (gelben) Post

oder

Bewusste Lüge und /oder Desinteresse von vermeidlich sicheren Posteninhabern bei der POST.

Nun ist sie also zu, die POST im kleinen Einkaufszentrum an der Gerresheimer Straße.

Dabei hatte der „ahnungslose“ Leiter der zuständigen Niederlassung Mettmann unserem

1. Vorsitzenden Bodo Pötschke noch im Januar/Februar 2000 erklärt, dass für das Jahr 2000 keine Schließung geplant sei.

Kurz vor unserer Hauptversammlung am 13. April verdichtete sich das Gerücht über die Schließung erneut.

Der Vorstand des **BV Hilden-Meide** konnte auf seiner Hauptversammlung den als Gastredner anwesenden Landrat Thomas Hendele für eine Eingabe bei der POST gewinnen.

Leider waren selbst dessen Bemühen, wie auch Eingaben unseres Bürgermeisters, Herrn Günter Scheib wirkungslos.

Wie das heute üblich ist, wurde auf Bedenken der Politiker, der Verwaltungen und der Bürger - auch in Gestalt des **BV**- überhaupt nicht eingegangen sondern etwas von gutem Kundendienst mit längeren Öffnungszeiten gefaselt.

Der Nachteil vor allem für Mitbürger, die nicht mobil sind, und für die eine Besorgung in der Nordstadt jetzt zur Vor- oder Nachmittagsaufgabe wird, bleibt unberücksichtigt.

Eine Frechheit, wenn man bedenkt, dass der bisherige Standort systematisch dadurch benachteiligt wurde, dass die Öffnungszeiten auf immer weniger Zeiten zusammengestrichen wurden. In der Regel war die Filiale mit einem(r) Mitarbeiter(in) besetzt. Zeitweise wurde ein weiterer Schalter mit einer zweiten Kraft geöffnet.

Am Samstag aber, wenn die Schlange vor allem durch die „Geld-Abholenden“ in Mäanderform bis zur Eingangstür ging, war nur 1 Bediensteter da und der war bei komplizierteren Fällen vor allem mit der sehr langsamen Technik beschäftigt, zum Ärger der berufstätigen Kunden. Oft hörte man das Stöhnen: „Ausgerechnet heute...!“

Nicht unerwähnt soll der ironisch anmutende Hinweis an der alten Post über die Verlegung des Amtes bleiben. Dort heißt es: „**Ihre Filiale Gerresheimer Str. 27 (nicht 227 !!!) informiert. Wir ziehen um - ganz in Ihrer Nähe können Sie (ab 03.07.2000) Ihren Einkauf demnächst schnell und ohne weite Wege erledigen. - Praktisch um die Ecke.**

Wir sind allerdings der Meinung, dass es vorher für die Mehrzahl der Bürger zur Post näher wie auch die Kombination mit dem Einkauf insgesamt günstiger war.

Hierzu werden wir gerne die evtl. Stellungnahme der Deutschen Post abdrucken!

Ernsthaft macht sich der Vorstand des **BV Hilden-Meide** Gedanken, wie es um den vielgepriesenen Kundendienst der Dienstleistungsanbieter steht.

Die POST vergibt ihre Dienstleistung als Nebenjob an einen sicher sehr motivierten Einzelhändler, der sein Geschäft versteckt in einem Ladenzentrum betreibt; leicht erkennbare Hinweise auf diesen Service fehlen.

Dies ist nur ein Beispiel. Andere Verschlechterungen des Kundendienstes findet man schon fast als normal. Oder ist es wohl richtig, dass Apotheken in Notfällen außerhalb der „normalen“ Öffnungszeiten oft nur per Taxi –fallweise auch nur in der Nachbarstadt- erreicht werden können.

Banken schließen z.T. ihre Filialen und interessieren sich kaum noch für den „Normalverdiener“. Filialketten machen ihre nicht so gut frequentierten Läden zu, um den Gewinn an anderer Stelle zu mehren.

Verkehrsunternehmen schließen die Fahrkartenschalter und erwarten vom Kunden die Fähigkeit, sich mit komplizierten Automaten zu beschäftigen, um eine gültige Fahrkarte zu bekommen. Auskünfte muss man zum großen Teil auch bei einem Computer abfragen.

Wohin soll das noch gehen ???

Verkehrsberuhigung in der Nordstadt

Der Vorstand des **BV Hilden-Meide** schrieb am 10. Juli 2000 an das Baudezernat der Stadtverwaltung:

„Sehr geehrter Herr Rech,

der Vorstand des Bürgervereins Hilden-Meide stellt mit Freuden fest, dass der Verkehr an verschiedenen Stellen in der Nordstadt durch verkehrslenkende und verkehrsberuhigende Maßnahmen in geordnete Bahnen gebracht wird. Das Verkehrsproblem nimmt bei unseren Diskussionen in der Regel den breitesten Raum ein.

Auf Wunsch von Mitgliedern und Anliegern der Herderstrasse und des Schalbruchs greife ich heute erneut das Problem auf, dass durch das Nebeneinander von Gebieten für Gewerbe- und Wohnbebauung entsteht.

Die große Anzahl der Auslieferungsfahrzeuge des Apotheken-Großhandels auf der Herderstrasse benutzen in den letzten Monaten wieder verstärkt für ihre Fahrten den Weg von der Herderstrasse über den Schalbruch. Aufgrund der starken Wohnbebauung und der dort angesiedelten Schule kommt es zu starken Belästigungen und Gefährdungen. Die Umsetzung früherer Absprachen mit der Geschäftsleitung über sinnvolle Verkehrsführungen ist jetzt leider nicht mehr erkennbar. Bei einer von einem Vorstandsmitglied durchgeführten Zählung an einem Vormittag fuhren von 27 Fahrzeugen 24 in Richtung Schalbruch. Ich bin mit den Vorstandsmitgliedern der Meinung, dass der Verkehrsfluss über die Stockhausstrasse, bzw. über die Strasse ´Auf dem Sand´ in alle Richtungen zu weniger Belästigungen führt.

Im Zuge des Umbaus der Einmündung Stockhausstrasse in die Herderstrasse wird ein Warnstreifen mit roter Farbe auf die Herderstrasse aufgebracht, der zur Beruhigung des Verkehrs beitragen soll. Wir befürchten, dass dieser beim o.a. Personenkreis die gewünschte Wirkung verfehlt.

Wir schlagen deshalb vor, die Ausfahrt der Firma über den Stichweg zum Nordfriedhof auf die Herderstrasse mit einem Verkehrsschild so zu regeln, dass nur ein Rechtsabbiegen möglich ist. Den Vorstandsmitgliedern und mir ist bewusst, dass ein kleiner Personenkreis durch diese Regelung benachteiligt wird. Da nur wenige Parkplätze für die Allgemeinheit an dieser Stelle freigegeben sind und ein großer Parkplatz für Friedhofsbesucher hinter der Schule am Elbsee zur Verfügung steht, können wir aus unserer Sicht diesen Umstand hinnehmen. Schon jetzt möchte ich mich für Ihre Mühe bei einem Lösungsversuch für das geschilderte Problem bedanken.“

Anmerkung der Redaktion: Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag nur eine kurze Eingangsbestätigung vor, mit der Bitte, das Problem nach der Urlaubszeit in den entsprechenden Gremien zu diskutieren. Wir werden ihnen das Ergebnis zu gegebener Zeit mitteilen.

30 Jahre „Glaskunst Adam“

Der **BV Hilden-Meide** gratuliert den Inhabern des Geschäfts „Glaskunst Adam“ zum 30-jährigen Geschäftsjubiläum, dass sie in diesem Sommer feiern konnten. Es hat damals zunächst in der Brucknerstrasse klein angefangen. Nach dem Umzug in das Einkaufszentrum an der Gerresheimer Straße vor etwa 9 Jahren, begann der Aufbau des Geschäftes zur heutigen Größe. Der Kunde findet dort, in einer ansprechenden Atmosphäre und bei fachkundiger Bedienung, eine Vielzahl von Geschenk-Andenken- und Gebrauchsartikel. Die Fülle an wohl geordneten schönen Sachen lädt zum Verweilen ein. Adams würden sich auch über Ihren Besuch im Laden freuen.

Der **BV Hilden-Meide** wird von den Inhabern schon seit vielen Jahren bei seinen Aktivitäten in vielfältiger Weise unterstützt. Der Vorstand wünscht der Familie Adam weiterhin viel Glück und guten Erfolg.

Aus dem Vereinsleben

Mitglieder- und Seniorenfahrt 2000

Am Samstag, dem 6. Mai startete der vollbesetzte Bus zum 18. Mal zu einer Mitglieder- und Seniorenfahrt des **BV Hilden-Meide**; die Karten für den sehr begehrten Ausflug waren schon wenige Tage nach Eröffnung des Vorverkaufs ausverkauft, Das schöne Sommerwetter sorgte dafür, dass alle Teilnehmer frohgestimmt einstiegen und sich auf den Nachmittag freuten. Der Busfahrer lenkte sein Gefährt auf die A 46 um später über die A43 ins Münsterland zu steuern. Zwischen Haltern und Datteln wurde im Erholungsgebiet Haardt das Jammertal besucht. Im Bus wurden die Teilnehmer auf dieses Ziel eingestimmt. Es gäbe keinen Grund zum ´Jammern´, denn der Name leitete sich nach Erläuterungen des Reiseleiters von einem Ausdruck für ein Gewässer ab. Ein mitten im Waldgebiet liegendes Ausflugslokal mit angeschlossenem Hotel war nach etwa einstündiger Fahrt das Ziel. Der Moderator des Nachmittags – wie auch bei den 17 vorhergehenden Fahrten war es das Vorstandsmitglied Karl-Heinz Kelch- baute die mitgebrachte Verstärkeranlage auf, um schnell Kontakt zu den Teilnehmern zu bekommen. Zum Kaffee mit Kuchen hörte man aus den Hotellautsprechern ´Tafelmusik´ von und mit André Rieu. Danach zog der Moderator eine Karikatur von LORIOT aus dem Reisegepäck Es fehlte eine treffende Unterschrift zur gezeigten Szene. Es gehörte zu den Aufgaben der Teilnehmer, einen möglichst passende Unterschrift zu finden, die später prämiert wurde. In einem kleinen Sketsch wurde eine LORIOT-Szene mit Erika Springorum nachgespielt. Danach wurde ein Loblied auf die gestressten und von Terminen verfolgten Rentner vorgelesen. Da dies wohl durchgängig ein Problem ist, spendeten die Teilnehmer herzlichen Applaus. In einem Tippspiel konnte man die Länge eines Schleifenbandes um einen Wasserball schätzen. Wer hier auf am nächsten lag, dessen Schein kam in die Lostrommel. Mancher konnte sich über einen der vielen gekauften und gestifteten Preise freuen. Als nach 18 Uhr zum Aufbruch gebeten wurde, staunten viele, dass die Zeit schon abgelaufen war. Die anwesenden Vorstandsmitglieder mit Ehrenvorsitzendem Dr. Friedrich Wernscheid wurden gebeten, im nächsten Jahr wieder ein entsprechendes Angebot vorzubereiten. Der Kassierer Günter Springorum, der beim Ziele suchen immer eine besonders gute Nase hat, signalisierte allen, auch im nächsten Jahr einen namhaften Betrag für diese Vereinsarbeit einzuplanen. Er bat Teilnehmer, für das Sommerfest am Meider Eck am 24. Juni zu werben und auch dorthin zu kommen, denn dort wird in der Regel der Überschuss erwirtschaftet, der für die Bustour notwendig ist.

Nové Mesto-Fahrt des Bürgervereins Hilden-Meide

In der Zeit vom **3. bis 10. Juni** besuchte eine Gruppe des **BV Hilden-Meide** die Partnerstadt Hildens, Nové Mesto.

Nach staufreier Anfahrt mit einer Übernachtung im Bayrischen Wald und einem Zwischenstop in Prag wurde die 40-köpfige Gruppe herzlich in Nové Mesto begrüßt.

Die beiden „Reiseleiter“ Bodo Pötschke und Günter Springorum hatten mit Unterstützung des tschechischen Reisebüros CIS ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Es berücksichtigte die verschiedenen Wünsche der Teilnehmer, lies aber noch genügend Spielraum für persönliche Erkundigungen. Neben Busfahrten standen auch Wanderungen auf dem Programm. Die Besitzerin des Hotels organisierte einen geselligen Abend mit Life-Musik für die Reisegruppe. Bei einer Begrüßung durch den Bürgermeister von Nové Mesto lobte dieser die Initiative des **BV Hilden-Meide** zur Organisation der 6. Fahrt. Er bedauerte, dass nur noch wenige Gruppen aus der Partnerstadt Hilden die Stadt besuchen.

Die Rückfahrt wurde in Prag für eine Schifffahrt auf der Moldau unterbrochen. Nach einer Übernachtung in Tepla/Marienbad fuhr die Gruppe ohne Zwischenfälle nach Hilden. Alle waren von den vielen Eindrücken überwältigt und lobten die Reiseleitung für die schöne Woche. Es wird sicher nicht die letzte Fahrt bleiben, die für Mitglieder und Freunde des **BV Hilden-Meide** organisiert wurde.

Ein Buchautor im Vorstand

Vorstandsmitglieder sind oft neben dem Einsatz für den **BV Hilden-Meide** auch an anderen Dingen stark interessiert. Sie wirken in anderen Organisationen mit oder verfolgen bestimmte Hobbys. Ein Beispiel wollen wir ihnen nicht vorenthalten.

In einer Vorstandssitzung stellte das Vorstandsmitglied Ewald Rugullis sein bemerkenswertes Buch

Erinnerungen an ein deutsches Grenzland an der Memel

vor.

Im Eigenverlag hat er sein Werk der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Drei Schwerpunkte behandelt er beim Rückblick auf seine Heimat:

- Die historische Entwicklung von der Urzeit bis zum Ende des zweiten Weltkriegs.
- Die Bewohner, die Kirche, das Wirtschaftsleben im Memelland.
- Eine breite volkskundliche Darstellung: Wie es früher war.

Nach der Behandlung der Vorgeschichte wendet sich der Autor bald den interessanten Ereignissen der Zeit von 1919 bis 1945 zu. Hier wird diese Zeit nach dem ersten Weltkrieg mit dem Versailler Vertrag am Beispiel des Memellandes dargestellt. In ganz Deutschland waren die Folgen des Versailler Friedens für die Bevölkerung sehr schwer zu ertragen, das Buch gibt uns einen guten Einblick in die leidensvolle Zeit, wie sie sich im Memelland zugetragen hat.

Bei der Lektüre der Kapitel über die Bevölkerung in ihrem Verhältnis zur Kirche und zum wirtschaftlichen Leben im Memelland tun sich tiefe Einblicke in die Situation im Memelland auf, aber es werden auch Parallelen zu unseren Verhältnissen deutlich. Es wird in diesen Kapiteln offensichtlich, dass Ewald Rugullis sein Buch aus einer erlebten Vergangenheit geschrieben hat, er stammt von einem großen Bauernhof und hat seine Heimat bewusst erlebt. Das vermittelt ihm Einblicke und Kenntnisse, die dem Buch einen besonderen Reiz verleihen. Die Kapitel unter dem Thema "- wie es früher war" lesen sich sehr gut. Sie sind lebendig geschrieben und veranlassen den Leser oft zum Schmunzeln oder zu der Bemerkung "Das war bei meinem Opa auf dem Lande auch so". Besonders die Berichte über die Freizeitgestaltung sollten uns "modernen" Menschen manches Nachdenken aufgeben.

In dieser zuletzt genannten Erkenntnis liegt überhaupt der eigentliche Wert dieses 191 Seiten umfassenden Buches: Die reiche und interessante Weise, in der es geschrieben ist, regt den Leser immer wieder zu Vergleichen und überraschenden Erkenntnissen an. Es empfiehlt sich also nicht nur für die aus dem Osten kommenden Leser, sondern auch für die Westdeutschen als interessante Lektüre.

Sollten sie auf den Geschmack gekommen sein, können sie das Buch beim Autor, Ewald Rugullis, erwerben.

Vereinsjubiläum im Jahr 2001

Der **BV Hilden-Meide** kann im nächsten Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiern. Der Vorstand bereitet in diesem Zusammenhang einige Aktivitäten vor.

Am Sonntag, dem 18. März 2001 hat der **BV Hilden-Meide** den Bürgertreff auf der Lortzingstrasse reservieren lassen. Am Vormittag soll in einer Feierstunde mit Gästen aus Politik und Verwaltung auf die 50-jährige Vereinsgeschichte zurückgeblickt werden.

Wir bitten Sie schon jetzt, sich diesen Termin ggf. vorzumerken. Einzelheiten werden wir Ihnen Ende Februar/ Anfang März 2001 mit einer besonderen Einladung mitteilen.

Sorgen, Bedenken und Bedauern

Seit vielen Jahren setzt sich der **BV Hilden-Meide** für den Ausbau der Gerresheimer Straße ein. Mit der Schaffung des Kreisverkehrs „ALDI-EI“ ist in dieser Richtung ein guter Schritt getan, den wir begrüßen. Doch birgt dieser „Kreis“ einige Tücken, die uns weiterhin **Sorgen** machen. Auf ein diesbezügliches Schreiben des **BV** vom 20.06.2000 an Herrn Bürgermeister Scheib, antwortet in seiner Vertretung der Beigeordnete Herr Rech am 17.07. 2000 beruhigend aber nicht ganz zufriedenstellend. Wir haben nach wie vor einige **Bedenken**. Einen Gefahrenpunkt sehen wir zunächst dort, wo die östliche Radspur aus südlicher Richtung abrupt vor der Ausbuchtung im Bogen endet und in die Fahrbahn geleitet wird. Hier gab es schon häufig brenzlige Fälle. Weiterhin erweist sich die nördliche Geradeausfahrt auf der Gerresheimer Straße, mit der Verknüpfung Mozart/Stockshausstraße, als recht schwierig. Abgesehen davon, dass es viele Verkehrsmuffel gibt, die grundsätzlich nicht „blinken“, scheint dort die irriige Annahme der Geradeausfahrt vorzuherrschen, wonach hier ein Blinken nicht nötig sei. Es ist erfreulich festzustellen, dass dort immerhin schon ca. 20 % der Autofahrer ordnungsgemäß blinken. Wir bleiben am Ball und beobachten diese Situationen weiterhin kritisch.

Wir vermissen die eindeutige und ausreichende Wegweisung zum Nordfriedhof. Häufig irren und fragen Trauergäste und andere auswärtige Friedhofbesucher nach dem Weg. Es gibt weder am Westring/Schalbruch noch an der Gerresheimer Str./Schalbruch einen Hinweis auf den Friedhof. Das ist **bedauerlich**. Das Schild „Parkplatz Nordfriedhof-Rechts“ am Rodelhügel ist zugewachsen und schlecht platziert. Ein weiteres Schild „P-Nordfriedhof-geradeaus“ steht einsam und unnützlich mitten in der Straße Schalbruch.

In der Augustausgabe 1997 berichteten wir in der Meider-Randnotizen über die verwilderte Freifläche am Schalbruch 29/29a gegenüber der Meider Ecke. Der Wunsch der anliegenden Eigentümer der Häuser 29/29a, diese Fläche zu pflegen, scheiterte leider. Die Stadt hat 1998 erfreulicherweise einen Pachtvertrag mit der Stadt Hilden. Die zukünftige Pflege wohl nicht in Betrachtung vorgenommen, aber an eine und verkrautet. Die interessierten Bürger wie auch der **BV Hilden-Meide** **bedauern** dieses.

Nach Redaktionsschluss:
Erfreut stellen wir fest:
Ohne unseren Hinweis ist
das Beet in Ordnung
gebracht worden!

Mit großer **Sorge** verfolgt der **BV Hilden-Meide** das Sterben der einschlägigen Geschäfte in Hilden. Die „Großen“ schlucken die „Kleinen“. Die Folgen der Schließung von vornehmlich volksnahen Lebensmittelgeschäften sind **bedauerlich**. Betroffen werden davon besonders alte Leute, Behinderte, und noch schlimmer diejenigen, die kein Auto haben.

Bedauerliche ist für uns der Kehrplan mit der Kehrmachine. Ist es richtig, dass bevorzugt Nebenstraßen zu Zeiten gekehrt werden, an denen Leute mit ganz regelmäßigem Dienst die Laternengarage mit ihrem Auto noch nicht geräumt haben. Vielleicht gibt es am frühen Morgen bessere Einsatzgelegenheiten. Eine kleine Verbesserung für den **BV Hilden-Meide** wäre es schon, wenn der tägliche Kehrplan im 14-tägigen Wechsel einfach umkehrt abgefahren würde -also dass die Straßen die zuerst befahren wurden dann zuletzt an der Reihe sind-. Wir meinen, dass dadurch die Effektivität gesteigert werden könnte.

ÄRGERNISSE.....

Die starke Verunreinigung im Großraum Westring/Nordring/Gerresheimer Straße sticht nicht nur ins Auge, sondern ist, neben der unangenehmen Verschandelung des nördlichen Stadtbildes, ein permanentes **Ärgernis**. Besonders betroffen sind die Kreuzungs- bzw. Ampelbereiche. Wie festzustellen ist, sind es vorwiegend Verpackungen des Betriebes „McDonald´s". Wir haben schon wiederholt auf diesen groben Missstand hingewiesen. Zugesagte Reinigungsabsichten - auch seitens der Stadt - zeigen keinen nachhaltigen Erfolg.

Die Missachtung des absoluten Halteverbotes in der Zufahrt zum Parkplatz der Zweigstelle Gerresheimer Str./ Stadt Sparkasse bzw. in der „Durchfahrt" zur Händelstraße nimmt bedenkliche Formen an. Besonders zu Stoßzeiten am Montag und Freitag wird das Straßenstück - oft beidseitig - rücksichtslos zugeparkt. Ein Durchkommen wird unmöglich. Einbiegende Fahrzeuge, die vom Norden kommen, müssen auf der Straße oder auf dem Bürgersteig abrupt halten. Baldzusammenstöße sind deswegen häufig. Dieses ist nicht nur verkehrgefährdend sondern stellt ein **besonderes Ärgernis** dar. Wir beklagten uns darüber in den Randnotizen bereits wiederholt.

Im höchsten Maße unsinnig und gefährlich –nach unserer Meinung sogar rechtswidrig, da Parken im Kreuzungsbereich nicht erlaubt- ist die Markierung der zwei Parkplätze im Einmündungsbereich Steinauer Str./Marienweg. Wir berichteten darüber in den letzten zwei Ausgaben der Randnotizen. Die Gegenargumente der Stadt Hilden können wir keinesfalls nachvollziehen. Der Planer meint, es würde hier ein Beruhigungsbereich beruhigt. Wie ist es, wenn dort ein Linksabbieger der Steinauer Str., unausweichlich mit einem Rechtsabbieger des Marienweges im genötigten Gegenverkehr zusammenstößt? Die Stadt muss sich endlich zur Rechtslage und zur Schuldfrage klar äußern. Wer bekommt hier im Schadenfall Recht? Dieser Punkt bleibt bis zur Beseitigung der Fehlplanung ein **Dauerärgernis!** Wir fordern die sofortige Beseitigung der unnütz erzeugten Gefahrenquelle.

Muss es sein, dass die um den 20. März d.J. am ALDI-EI gerade fertiggestellte Straße alsbald wieder aufgerissen und geflickt werden musste, nur weil die südliche Insel vor dem EI vergessen war? Die Nacharbeiten mit der Flickstelle, die leider sichtbar sind, haben sicher Steuergelder gekostet. Der sich als Koordinations- und Planungsfehler einreihende Punkt ist auf alle Fälle ein **Ärgernis** und sollte sich in Hilden nun wirklich nicht mehr wiederholen.

Der **BV Hilden-Meide** hat im Sommer 1998 der Friedhofsverwaltung des Nordfriedhofes 70 Gießkannen zur allgemeinen Benutzung gespendet. An den damals reich bestückten Wasserzapfstellen findet man heute leider keine Kanne mehr. Der **BV** bedauert das Verschwinden der Kannen und ist darüber **verärgert**. Man kann davon ausgehen, dass einige Kannen durch gedankenlose Mitbürger, aber in der Hauptsache von Dieben entfernt wurden. Ähnliche Fälle sind uns von Friedhöfen anderer Kommunen bekannt geworden.

Alle Jahre um diese Zeit beklagen wir den Baum- und Strauchbewuchs, der Schilder verdeckt und Gehwege - auch durch privaten Bewuchs - einengt, was **ärgerlich** ist. Da die Vielzahl der Fälle sich hier nicht aufzählen lässt, sollte die Stadt prüfen und eine Freischneidung rechtzeitig und automatisch betreiben. Zu beklagen ist auch das Zuwachsen des südl. Gehweges am Elbsee. Bei der Gelegenheit weisen wir auf den desolaten Zustand des Parkplatzes am Schalbruch/Elbsee hin. Dieser Zustand besteht nach der Rohrverlegung seit ca. 2 Jahren. Bei Regen ist die Nutzung des Platzes kaum möglich. Eine große Verkehrsgefährdung stellt die Hecke auf der westl. Gerresheimer Str. zwischen Grünwald und Westring dar; besonders unübersichtlich ist die Einfahrt vom Grünwald.



Kinder- u. Sommerfest

Unser diesjähriges Sommerfest fand am 24. Juni wie immer am Meider Rodelhügel am Schalbruch statt. Die Voraussetzungen schienen optimal – hatte doch der Sommer schon Wochen vorher in unseren Breiten bei wunderschönem Wetter Einzug gehalten und unsere Vorbereitungen beflügelt. Aber es kam alles ganz anders. Der Aufbau klappte noch bei wechselhaften, kühlen aber trockenem Wetter und auch die engagierten Tanzgruppen der 'Hildener'-Portugiesen konnten nach der offiziellen Begrüßung und Eröffnung durch den Bürgermeister und den Vorsitzenden Bodo Pötschke ihr Nachmittagsprogramm ohne Beeinträchtigung aufführen, um unsere Gäste zur Kaffeezeit erfreuen - aber dann war's vorbei.

Gegen 16.00 Uhr begannen der 'kölnische Jung', Manfred Görs aus Köln Porz und sein Diskjockey mit ihrem Unterhaltungs- und Musikprogramm. Es war gut, dass der Festaus-schuß sein Zelt mit Seitenwänden geschützt hatte, denn schon bald begann es zu schütten. Die Hüpfburg musste, kaum aufgebaut, wegen Regens stillgelegt und abgebaut werden und auch die Superrutsche konnte unsere jungen Gäste nicht lange erfreuen.

Eine große Schar von Freunden und Gästen und manches **BV**- Mitglied hielten bei vorzüg-lich Gegrilltem und leckerem Getränk Dank der reichlich vorhandenen Regendächer erfreu-lich lange aus und dazu trug sicher auch die vorzügliche akustische Unterhaltung durch Manfred Görs und während seiner Pausen durch einen Diskjockey bei. Sie ließen sich die Laune nicht verderben und erfüllten ihren Vertrag bis gegen 22.00 Uhr.

Der Vorstand dankt allen Helfern für den unermüdlichen Einsatz und wünscht sich für das nächste Jahr bei mehr Wetterglück wieder ein „schwarzes“ Ergebnis.

Terminvorschau 2000/1

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 9. Sept. 2000
14.00 Uhr | Meider Wandertag
Treffpunkt am MEIDER-Eck mit dem Fahrrad |
| 9. Nov. 2000 | Martinszug in der Nordstadt
Treffpunkt am Nordmarkt ab 17.30 Uhr |
| 9. Dez. 2000
ab 10.00 Uhr | Besuch des Nikolauses
am Ladenzentrum Gerresheimer Str. 227 |
| 18. März 2001 | Festakt zum 50-j. Vereinsjubiläum
Bürgertreff Lortzingstrasse (siehe unten) |
| 24. April 2001 | Voraussichtlicher Termin der
Jahreshauptversammlung 2001 |

Merken Sie sich bitte diese Termine vor und nehmen an den Veranstaltungen teil. Einzelheiten werden jeweils über die Presse bekanntgegeben.